



Southern Pacific Billboard Reefer Train

Compiled by Christian Ott

Geschichte

Sogenannte „Billboard Reefer“ (Kühlwagen) wurden vor allem in den 20er und 30er Jahren eingesetzt. Ab ca. 1910 entdeckten Hersteller von Lebensmitteln (Milchprodukte, Fleischprodukte, Bier und Getränke, Früchte und Gemüse) und Spediteure diese Wagen als fahrende Werbeträger. Sie bezahlten also an die Besitzer der Wagen, das waren in der Regel Leasing-Firmen, damit sie ihre Werbung anbringen konnten. Solche Blockzüge waren sehr bunt und attraktiv. In der Regel handelte es sich um eisgekühlte, isolierte 36 und 40 Fuss (zwischen 10,9 und 12,3 m) lange Holzwagen. 1937 regulierte die Interstate Commerce Commission die phantasievollen Beschriftungen für den Einsatz von Kühlwagen im gesellschaftsübergreifenden Bahnverkehr. Man wollte verhindern, dass eine Firma die etwas per Bahn verschickte, das unter Umständen mit einem Wagen tun musste der für eine Konkurrenzfirma warb. Damit ging eine farbige Ära in den USA zu Ende.

Das Modell

Der hier fahrende Modellzug ist ein typisches Beispiel für einen „Billboard Reefer“ - Zug der 20er Jahre, gezogen von einer sog. Cab Forward Dampflok. Speziell an dieser Gattung Loks war, dass das Führerhaus vor dem Kessel liegt und den Anschein erweckt, als ob die Lok rückwärts fahren würde. Die Southern Pacific Railroad war die einzige Gesellschaft, welche solche Maschinen einsetzte, um Probleme mit Rauch in Tunneln und Galerien zu mindern. Die Lokomotiv-Mannschaften waren nämlich teilweise gezwungen gewesen, Gasmasken zu tragen um nicht zu ersticken. Alle Cab Forwards waren ölgefeuert. Es war einfacher, das flüssige Öl dem Kessel entlang zur Feuerbüchse zu führen, als wenn man Kohle verwendet hätte.



